

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. 6 bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 157.

Donnerstag, den 6. Juni

1861.

Dresden, den 6. Juni.

— Ueber die Reise Sr. Maj. des Königs bringt das „Dr. J.“ vom 5. d. Folgendes: Se. Majestät trafen vorgestern (Montag) früh halb 9 Uhr mit Ihrer Reisegefolge, und von Riesa aus von dem Director der westlichen Staatsbahnen, geb. Finanzrath v. Craushaar, begleitet, auf dem Anhaltepunkte Schweikershain ein, woselbst Allerhöchstdieselben von dem Kreisdirector v. Burgsdorf (aus Leipzig) und Amtshauptmann v. Sanderleben (aus Döbeln) empfangen wurden. An einer hier errichteten Ehrenpforte hatten sich die Vertreter der Gemeinde, sowie die Schule mit ihren Lehrern aufgestellt und brachten Sr. Maj. bei der Abreise nach Kriebstein ein Lebehoch. Auf dem Wege dahin war trotz des starken Regens die Bevölkerung der Umgegend an die Straße geeilt und bei Beerwalde, woselbst wiederum eine Ehrenpforte prangte, richtete der mit den Gemeindevertretern und der Schule anwesende Ortsgeistliche eine Ansprache an Se. Majestät. In Schloß Kriebstein geruhten Se. Majestät unter Führung des Besitzers die malerischen Parkanlagen, sowie das Innere des Schlosses zu besichtigen, wobei namentlich die mit Bildern und Holzschnitzereien aus dem 15. Jahrhundert geschmückte Hauskapelle Interesse erregte. Hierauf folgte die Besichtigung der an der Schopau gelegenen Papierfabrik der Herren Niederhammer & Co., deren Besitzer Se. Majestät am Eingange ihres festlich geschmückten Etablissements empfingen. Von hier aus besuchten Se. Majestät das Kriebstein gegenüber liegende Rittergut Ehrenberg. Eingeholt von dem Besitzer desselben, Herrn v. Salx, wurden Allerhöchstdieselben beim Eintritt in das Schloß, woselbst die Friedensrichter dieses Bezirks, der Vorstand des Gerichtsamts Waldheim, sowie Lehrer, Schule und Gemeinde versammelt waren, vom Herrn Superintendenten Zapf aus Waldheim mit einer Ansprache begrüßt. Nach längerem Verweilen und nachdem ein Dejeuner d'adieu eingenommen worden war, erfolgte die Fortsetzung der Reise über Grünlichtenberg, Reichenbach und Ehdorf nach Böhrgen, wobei bemerkt sein mag, daß in Ehdorf auch die Offiziere der in Roswein garnisonirenden Reiterschwadron sich zum Empfange ihres allerhöchsten Kriegsherrn eingefunden hatten. In Böhrgen widmeten der König der großen Streichgarnspinnerei des Herrn Lehmann einen Besuch, wobei Se. Maj. unter Führung des Besitzers bei zweifündiger Anwesenheit alle Räumlichkeiten und Einrichtungen dieses Etablissements in der eingehendsten Weise besichtigten; auch mehrere Arbeiterwohnungen wurden besucht. Unter den Lebehochrufen der Anwesenden begab sich Se. Majestät hierauf durch eine am Ende des Dorfes befindliche Ehrenpforte nach dem Rittergute Arnsdorf, bei dessen Besitzer, Kammerherrn und Friedensrichter

Freih. v. Beschwitz, Sie das Mittagmahl einzunehmen geruhten. Nach vierstündigem Verweilen hieselbst ging die Reise nach Hainichen, welche Stadt auf das Festlichste und Geschmackvollste mit Ehrenpforten, Festons, Flaggen etc. geschmückt war. Die Schützengilde, die Innungen, die Turner und die Schulen hatten sich in Spalier aufgestellt. Der Empfang durch die königlichen und städtischen Behörden, die Geistlichkeit etc. fand auf dem Marktplatz statt. Nach kurzem Verweilen erfolgte die Abreise nach Frankenberg, woselbst Se. Majestät, empfangen von den städtischen Behörden, Abends gegen 9 Uhr eintrafen. Später war die Stadt festlich beleuchtet. Gestern (Dienstag) früh besichtigten Se. Majestät in Frankenberg die Rattendruckererei von Rantsch und Uhlmann, sowie die Seidenfärberei von Beer, und nahmen eine auf dem Rathhause arrangirte gewerbliche Ausstellung in Augenschein.

— Die Zweite Kammer beriet und genehmigte gestern das allerhöchste Decret, die Abänderungen bei der Rübenzuckersteuer betr., und nahm dabei gegen 3 Stimmen einen Deputationsantrag des Inhalts an: Die Staatsregierung wolle bei sich darbietender Gelegenheit auf eine etwas weitere Herabsetzung der Eingangszölle für Zucker und somit auf einige fernere Ermäßigung des Schutzzolles für die inländische Zuckerproduction hinwirken. Ferner fand über den Gesetzentwurf, das Verfahren in Baufachen betreffend, die allgemeine Debatte statt, und wurde dabei ein Antrag des Abg. Seiler: Die Verathung bis nach der über die das Immobilienbrandversicherungswesen betreffende Vorlage auszusehen, mit 41 Stimmen abgelehnt.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Vorgestern befand sich der Handarbeiter Friedrich Louis Stephan von hier vor den Schranken der Oeffentlichkeit, angeklagt wegen gewaltthätiger Widersetzlichkeit und Unterschlagung. Er war ein Inasse der hiesigen städtischen Arbeitsanstalt, mit welcher er, trotzdem, daß sie seit Anstellung des neuen Inspectors, Herrn Hinkelmann, vielleicht mehr als früher nach den Principien der Humanität dirigirt wird, doch nicht in ein zufriedenstellendes Verhältniß getreten zu sein scheint. Wie kann auch arbeitsscheuen und lüderlichen Menschen es irgendwo gefallen, wo sie zu einer bestimmten und geregelten Thätigkeit angehalten werden? Am Abend des 21. April d. J. hatte er vom Herrn Inspector Hinkelmann eines Excesses halber zur Verantwortung gezogen werden sollen, allein er widersetzte sich seiner Festnehmung nicht nur durch schmutzige Schimpfworte und Bedrohung mit Gewalt und Mord, sondern entloß auch aus der Anstalt und suchte das Weite. Hierbei behielt er die der Anstalt gehörigen und ihm einstweilen zum Nießbrauch übergebenen Kleidungsstücke mit der freilich gänzlich von ihm in Abrede gestellten Absicht